

15.02.17

Schönheitsoperation

So finden Sie den richtigen Schönheitschirurgen

| t-online

Die Entscheidung für eine Brustvergrößerung, Fettabsaugung, ein Facelift oder eine Nasen-OP steht fest. Doch wo finden Sie den richtigen ästhetisch-plastischen Chirurgen für Ihre Behandlung? Wir erklären Ihnen, worauf es bei der Facharztsuche ankommt.

Immer an einen Spezialisten wenden

Ob operative Eingriffe oder "nur" Botox: Um bösen Überraschungen vorzubeugen, sollten Sie ausschließlich ausgewiesene Spezialisten ihres Faches an sich heranlassen. "Auch falsch gesetztes Botox kann danebengehen und beispielsweise ein hängendes Auge zur Folge haben, mit dem man ein halbes Jahr herumläuft", warnt Kerstin van Ark von der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC).



Bereiten Sie sich auf das Gespräch mit eigenen Fragen vor, um die Ärzte vergleichen zu können. (Quelle: Thinkstock by Getty-Images)

Schauen Sie auf die genaue Berufsbezeichnung des Arztes

Die Alarmglocken sollten schrillen, sobald ein "Schönheitschirurg", "kosmetischer Chirurg" oder "ästhetischer Chirurg" seine Dienste anbietet. Diese Begriffe sind nicht geschützt und sagen wenig über die fachliche Qualifikation des Arztes aus. Auch Praxen für ästhetische Medizin sind mit Vorsicht zu genießen. "Wer Plastischer und Ästhetischer Chirurg ist, kann das auch einfach schreiben", hält van Ark fest, in allen anderen Fällen würde sie zur Vorsicht raten.

Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich an die Fachgesellschaften DGPRÄC oder auch die VDÄPC (Verband Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen) wenden. Deren Mitglieder sind "Fachärzte für Plastische Chirurgie" oder "Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie", die in der Regel über weitreichende Erfahrung und belegte Berufspraxis verfügen: "Unsere Mitglieder müssen sich kontinuierlich weiterbilden, um das fachliche Wissen und die praktischen Fertigkeiten auf einem konstant hohen und aktuellen Niveau zu halten", heißt es beim VDÄPC.

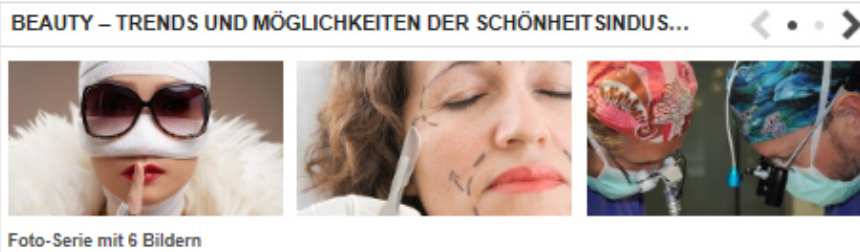
Achten Sie auf die Spezialisierung des Facharztes

Nicht jeder Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie deckt das gesamte Spektrum möglicher Eingriffe auf gleich hohem Niveau ab. So gibt es ausgewiesene Experten für Brustvergrößerung und Brustverkleinerung, andere sind auf Rhinoplastiken (Nasen-OPs) spezialisiert, wieder andere gelten als Experten für Facelifts oder Fettabsaugung. Hier ist eigene Recherche angesagt. Informieren Sie sich als Patient frühzeitig über verschiedene Schönheitsoperationen und Risiken für den Körper. Wertvolle Hinweise liefern vor allem Patientenbewertungen auf Internetforen wie Jameda.

Machen Sie sich ein eigenes Bild von Arzt und Klinik

Vor einem Eingriff sollten Sie mindestens drei Fachärzte in die engere Wahl ziehen. Im persönlichen Gespräch wird schnell klar, wem Sie Ihr Vertrauen schenken können – und wem weniger. Bereiten Sie sich auf das Gespräch vor, suchen sie Informationen, schreiben Sie Fragen auf und nehmen Sie nach Möglichkeit eine Begleitung mit. Ein gutes Zeichen ist, wenn der Facharzt Sie eingehend nach den Motiven für den Eingriff fragt und Ihnen Bedenkzeit vor der Behandlung einräumt. Wichtig: Ein verantwortungsvoller Chirurg achtet darauf, ob die Patientin bzw. der Patient tatsächlich „nur“ ein Problem mit seinem Äußeren hat oder nicht an einem tief gehenden psychischen Problem leidet.

"Jeden fünften Patienten schicke ich weg, weil eine Operation nicht die Ursache seiner Probleme behebt", so der ästhetisch-plastische Chirurg Dennis von Heimburg aus Frankfurt.



Gibt es Alternativen zur Schönheitsoperation?

Vertrauen verdient auch, wer Alternativen zur Schönheitsoperation aufzeigt. Holger Fuchs von der Praxisklinik-Pöseldorf in Hamburg: "Viele brauchen keine teure OP, sondern sind mit einer günstigeren, minimal invasiven Alternative oft besser bedient."

Das gilt auch für die Risiko-Betrachtung. Wer die möglichen Folgen der Schönheitschirurgie verharmlost oder gar nicht erst erwähnt, sollte nicht mehr als Operateur in Betracht kommen. Auch, wer "Druck" macht und am liebsten sofort einen OP-Termin vereinbaren will, ist mit Vorsicht zu genießen. Holger Fuchs: "Jeder sollte genügend Bedenkzeit haben, um das Für und Wieder eines Eingriffs noch einmal geistig durchzuspielen".

Gehen Sie noch einmal in sich: Ist die OP wirklich die Lösung?

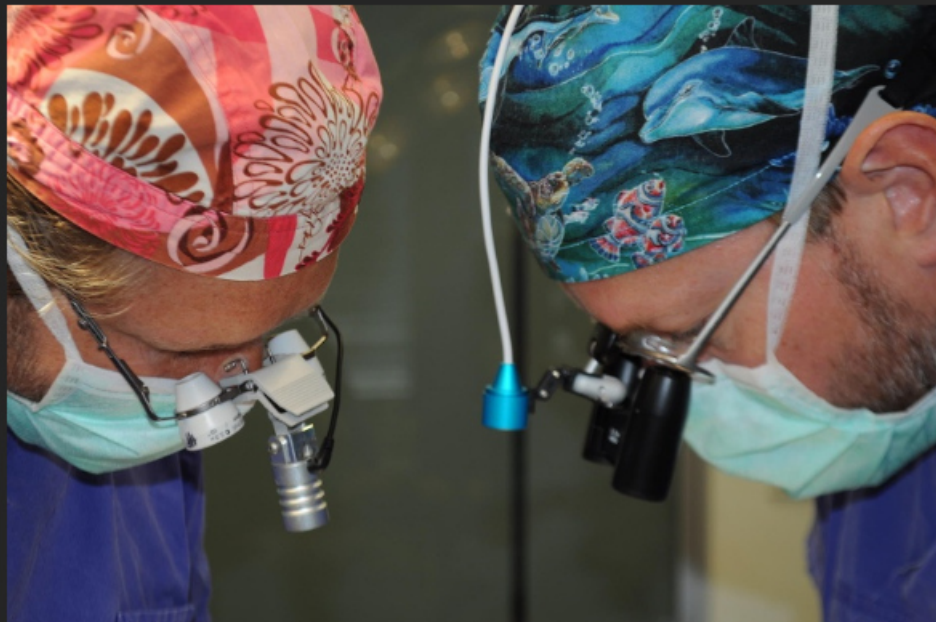
Die Bedenkzeit, die Ihnen – hoffentlich – der Chirurg Ihres Vertrauens einräumt, sollten Sie nutzen. Fakt ist: Ein chirurgischer Eingriff ist mit oft nicht zu unterschätzenden Risiken verbunden, allein schon durch die oft notwendige Vollnarkose. Eine andere Frage ist, ob nicht alternative Methoden oder ein veränderter Lebensstil eine Operation überflüssig machen. Gerade im Bereich der minimal invasiven Behandlungen bieten sich mittlerweile viele Alternativen.

„Eine Sattelnase oder sogar ein Höcker lässt sich mit Hyaluronsäure ausgleichen oder harmonisieren“, sagt die ästhetisch-plastische Chirurgin Dr. Sonja Tomschik. Und wer seine Fettansammlungen an Bauch und Oberschenkel beklagt, sollte es erst einmal mit einer Ernährungsumstellung und einem gezielten Sportprogramm versuchen. Es ist schlicht und einfach eine langfristige Investition in die Gesundheit. Das Gute daran: Sie kostet nichts.

Beauty – Trends und Möglichkeiten der Schönheitsindustrie



Bild 3 von 6



(Quelle: t-online)

Zwei Chirurgen an einer Bauchdecke: Dr. Holger Fuchs und sein Kollege Dr. Lars Kleining von der Praxisklinik Pöselndorf in Hamburg bei einem „Mommy-Make-Over“.